Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste.
Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls.
Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

n denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

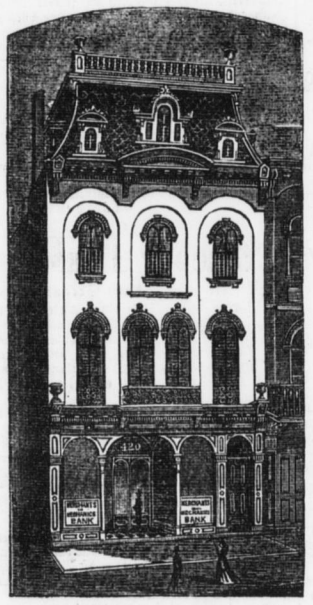
(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das jüngste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Eingeneinnähen, Bandaufnähen &c., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen zur Erlernung des Nähens auf denselben. Charles Kaiser, deutscher Operator.

☞ Es wird im Geschäft deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—ba



Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpenin,

Alkohl und Ki

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Die

Merchants & Mechanics Bank,

von Scranton, Pa.

Capital, - - - - - $250,000.00

Präsident—**John Handley.**
Vice-Präsident—**J. C. Burgeß.**
Cassirer—**Wm. Henry Fuller.**

Directoren:

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burschel,
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann,
D. B. Oakes,	Edward Jones,
Daniel Howell,	M. M. Kearney,
David T. Richards,	Thomas Moore,

John Handley.

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

Galland's Arcade,

317 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.,

ist ohne Zweifel das feinste Etablissement für

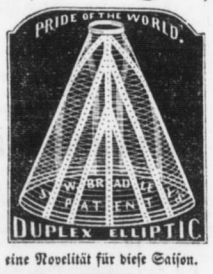
Fancy & Dry Goods,

das hier gefunden. Ich mache es mir zur besonderen Aufgabe, alle meine Waaren zu den niedrigsten Preisen abzulassen und halte stets eine reiche Auswahl der neuesten und modernsten Güter.

Sprecht Alle vor.

Ich offerire spezielle Vortheile bei Kleiderstoffen, Shawls, Teppichen, Reifröcken, Corsetten, weißen Waaren, Stickereien, Fancy- und Galanteriewaaren, Oeltuch, Carpets u. s. w.

„Shoo Fly"



eine Novelität für diese Saison.

Gedenket: 317 Lackawanna Avenue der Platz, wo ihr kaufen solltet.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel,

Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool &c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Miethe- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe &c. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

„Eagle Hotel,"

Penn Avenue, gegenüber der Office des „Scranton Wochenblatt."

Ist hiesigen sowohl als auswärtigen Gästen bestens zu empfehlen.

2jn7 C. M. Steele, Prop'r.

S. W. Keene,

Moscow, Pa.,

fabrizirt und verkauft Fichten, Eschen, Linden, Hemlock und Hartholz und Latten für Bauzwecke. Alles Holz wird auf Bestellung geschnitten in kürzester Zeit und Zufriedenheit garantirt. Bestellungen werden erbeten. 11ag3m

Wir streben nach Gefallen!

OWEN'S Atelier,

(früher Brownell's)

„Marble Block,"

224 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Da ich kürzlich das photographische Atelier von D. K. Brownell käuflich erstanden habe und das Geschäft schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg führte, so bin ich im Stande, Bilder jeder Art anzufertigen, wie

Visiten-Karten,	**Ferrotypes,**
Ivorytypes,	**Ambrotypes,**
Stareoscope,	**Kaiser-Karten.**

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf die Porzellan Bilder, welche in großer Schönheit angefertigt und an Klarheit und Pracht von keinem anderen übertroffen werden.

Kommt und besehe die Proben.

Unsere Karten-Bilder sind in einer Weise ausgeführt, welche in diesem Theile des Staates nicht erreicht wird. Brillanz und Klarheit kennzeichnen sie alle als erste Klasse Arbeit. Ein Besuch überzeugt Jedermann.

Ein getreues Bild garantirt.

Kindern jeden Alters wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sollten deren Bilder zwischen 10 und 2 Uhr genommen werden.

Photographien,

vom Kleinsten bis zur Lebensgröße, colorirt mit Oel, Pastell, Wasser oder Indien-Farbe, vom Leben oder von alten Bildern copirt.

Alle Platten werden aufgehoben und können davon jederzeit Abzüge gemacht werden. Aufträge per Post werden pünktlich effektuirt. ☞ Das gewünschte Bild muß genau beschrieben werden.

Alle photographische Bilder werden gegen geringe Kosten colorirt.

☞ Damen sollten keine blaßrothe, blaue oder purpurne Kleider tragen, da sie sich hell abnehmen. Im Empfang- und Antikezimmer ist stets eine Dame zur Hilfeleistung anwesend.

☞ Bilder von Kranken und Todten werden im Hause genommen.

Ansichten von Gebäuden oder anderen Sachen werden zu den billigsten Preisen und sehr gut aufgenommen.

Sowohl bei hellem wie auch bei trübem Wetter werden Bilder genommen.

Albums, Rahmen und Quasten in großer Auswahl und billig.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Große Preis-Ermäßigung

in

Ellenwaaren

bei

Gebr. Orr.

Wir vergrößern unseren Vorrath stets und besteht derselbe aus einem Departement für

Kleiderstoffe,

Leinenwaaren,

Spitzen und Bänder,

Fancy Goods.

Wir machen ferner unsere verehrten Kunden darauf aufmerksam, daß wir stets eine große Auswahl billiger Waaren von unserem Agenten in New-York zugesendet erhalten, welche entweder durch Wasser beschädigt oder bei Fallissements großer Häuser billig aufgekauft wurden. Wi lassen unseren Kunden den Vortheil unserer aus gedehnten Verbindungen nach allen Theilen Ostens zukommen.

Von fertigen Kleidern,

für Herren und Knaben

besitzen wir einen ausreichenden Vorrath, um jed Anforderung zufrieden stellen zu können und verkaufen billiger als sonst ein Geschäft.

Es wird deutsch im Geschäft gesprochen.

Gebr. Orr,

1718 Lackawanna Avenue, nahe Penn.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie.

zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jahrliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,150,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen. M. Gehen,

22.11 Office: Pittston Avenue, Scranton.

Blattertabak.

Wir halten auf Vorrath alle Sorten einheimischer Blätter-Tabacke, ebenso Havanna und Java in Originalverpackung.

Garney, Tripp u. Co.,

5mi8m 208 Lackawanna Ave.

J. A. SCRANTON,

Buch- & Accidenz-Drucker,

Buchbinder

und

Schreibbücher-Fabrikanten,

No. 322 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Ferner:

Herausgeber des täglichen und wöchentlichen

"Republican."

Scranton, Pa.,

welcher die größte Verbreitung im Innern des Staates besitzt. 1859,11

Damen, sehet hier!

Die feinste Auswahl von

Damenschuhen

aller Art und Beschreibung in der Stadt. Wir verzichten darauf, die Brennung der einzelnen Arten anzuführen, sondern erklären einfach, daß wir alle Sorten Damenschuhen, Stiefelletten, Zeugschuhe u. s. w. auf Vorrath halten und was wir nicht haben, wird in kürzester Frist und zu dem billigsten Preise gemacht.

Kinderschuhe

halten wir stets auf Lager und sind dieselben von vorzüglichster Qualität bei niedrigen Preisen.

Als eine Spezialität meines Geschäfts widme ch mich der Fabrikation von

Herren-Stiefeln,

nnd ich mache Stiefeln von französischem Kalbeder zwei Dollars billiger, als irgend ein Geschäft in der Stadt.

Ich halte nur Waaren erster Klasse. Sprecht or und prüft meine Waaren. 10mz70

C. A. Heermans,

Verkaufslokal:

319 Lackawanna Avenue.

Stadt und Staat.

Candidat für Recorder.

Auf das Ersuchen vieler Advokaten des Scranton Gerichtshofes und vieler anderer Geschäftsleute dieser Gegend habe ich eingewilligt, als Candidat in der nächsten Wahl für das Amt eines Recorders (Richters) der Mayors Court der Stadt Scranton aufzutreten. Ich bitte daher achtungsvoll um die Stimmen der Wähler dieses Gerichtsdistrittes. W. G. Ward.

Scranton, 9. August 1870.

County-Ticket.

Congreß,
J. B. McCollum,
Montrose.

Präsident-Richter,
Hon. Geo. W. Woodward,
Wilkesbarre.

Gehülfs-Richter,
Benjamin Pfouts,
Hanover.

Prothonotar,
Frank A. Beamish,
Scranton.

Clerk der Court,
Charles Robinson,
Scranton.

Distrikt-Anwalt,
E. L. Merriman,
Wilkesbarre.

Gesetzgebung,
S. W. Keene, Moscow,
Michael Flynn, Cardondale,
G. W. Search, Shickshinny.

Commissioner,
James Armstrong,
Hyde.

Auditoren,
Reuben Downing—1 Jahr.
Hanover.
E. H. Bailey—3 Jahre.
Waverly.

Jury-Commissioner,
Wesley Kunkle.
Wilkesbarre.

City-Ticket.

Recorder,
Edward Merrifield.

Gehülfs-Recorders.
Cornelius Ward.
Mathias Gehen.

Jury-Commissioner.
Irvin Ives.

Auditor.
Nathaniel Fitch.

Geld! Geld! Geld!
So schreit die ganze Welt;
Der Drucker mahnt nicht minder:
„Erscheint, ihr „alten" Sünder,
Und zahlt—sonst hat's geschellt!"

Agenten, welche Gelder von uns in Händen haben, und solche, die für Job-Arbeiten, Anzeigen und Abonnement schulden, werden freundlichst zur pünktlichen Zahlung aufgefordert. Dieses gilt speziell für diejenigen, welche schon seit Jahren schulden.

Jubelfeier. Die am Donnerstag Abend abgehaltene Demonstration zur Feier des Sieges bei Sedan und der Gefangennahme Napoleons war, obschon entschieden zu kurz anberaumt, dennoch eine höchst gelungene Affaire, was die Anzahl der Theilnehmer anbelangt. Besonders die 11. Ward und Petersburg waren durch starke Delegationen vertreten. Drei deutsche Musikchöre, nämlich die von Prof. Diller, Prof. Hartmann und Prof. Smith, waren im Zuge, der imposant gewesen wäre, wenn nur die Committee für Fackeln Sorge getragen hätte. Nachdem die Prozession mehrere Straßen durchzogen hatte, marschirte sie in die Germania Halle ein. Dieselbe war bis zum Ersticken voll, so daß Viele wegen Mangel an Raum sich wieder entfernten.

Rev. Son eröffnete die Versammlung durch eine kurze Ansprache; ihm folgten als Redner des Abends die Herren Dr. J. Cohen, Adj. J. A. Price (englisch), Rev. Zitelmann und Dr. C. Kresci, deren Bemerkungen sämmtlich mit großem Beifall aufgenommen wurden. In den Zwischenpausen unterhielten der Liederkranz, Männerchor und die verschiedenen Musikchöre die Versammelten durch patriotische Vorträge.

Wir glauben im Namen einer großen Majorität der hiesigen Deutschen zu sprechen, wenn wir von jeder weiteren öffentlichen Demonstration abrathen, bis Frieden geschlossen ist. Dann aber befürworten wir eine Massen-Demonstration, an der sicherlich alle deutschen Vereine theilnehmen werden, wenn ihnen Gelegenheit geboten wird, ihre Committees an den Arrangements theilnehmen zu lassen. Die Aufforderung der Hülfs-Committee allein ist nicht im Stande, die Deutschen zur massenhaften Theilnahme anzuspornen, wenn sie überhaupt Competenz zu einem derartigen Aufrufe hat.

Die Staatsfair. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Staats-Ausstellung am 27. September dahier ihren Anfang nimmt. Der Platz, wo dieselbe abgehalten wird, ist sehr hübsch gelegen und mit allen nothwendigen Gebäulichkeiten zur Unterbringung von Ausstellungsgegenständen, Pferden, Rindvieh u. s. w. versehen. Es befinden sich auf dem Grundstück drei Hallen; zwei davon sind 25 bei 30 Fuß und eine 175 bei 45 Fuß, nebst einer Anzahl geräumiger Zelte; ferner 125 Pferdeställe, 150 Schuppen für Rindvieh und ein Amphitheater mit 1,000 Sitzen, nebst allen anderen nothwendigen Einrichtungen zur Bequemlichkeit der Aussteller und der Besucher.

— Das alte Hyde Park Hotel hat George Winans für die Summe von $15,000 erworben.

Politisches. Die republikanische County-Convention trat am Dienstag in Wilkesbarre zusammen und nominirte folgendes Ticket:

Congreß, L. D. Shoemaker.
Richter, G. M. Harding.
Geh.-Richter, J. M. Poor.
Gesetzgebung, George Coray, J. F. McMahon und R. Williams.
Prothonotar, Peter Seibel.
Clerk der Courten, G. P. Richards.
Distrikt-Anwalt, A. Farnham.
County Commissioner, C. F. Hill.
Jury Commissioner, C. A. Cowles.
Auditoren, D. Jones (1 Jahr), G. Fortner (3 Jahre).

Nachdem die Convention noch die gebräuchlichen Resolutionen passirt, vertagte sie sich.

Der Candidat für Prothonotar, Herr Peter Seibel, ist ein Deutscher von Pittston und uns seit seiner Jugend bekannt. Er ist ein Mann von besonderen Fähigkeiten und geachtet, wo immer er bekannt ist.

Turner machen wir auf die nächsten Sonntag Nachmittag um 2 Uhr in J. Schimpffs Halle, Cedarstraße, stattfindende General Versammlung aufmerksam. Das Erscheinen eines jeden aktiven und passiven Mitgliedes wird dringend gewünscht, da wichtige Geschäfte vorliegen, über die jedes Mitglied seine Ansicht aussprechen sollte.

Vermischtes. — Ein Milchmann versuchte am Freitag oberhalb der (abgesperrten) Dodgetown Brücke über den Lackawanna zu fahren. Zuerst ging die Sache gut, endlich aber blieb sowohl Pferd wie Wagen im Schlamm und Wasser stecken. Mit Hülfe einer Anzahl Männer und durch Anwendung von Stricken gelang es, Pferd und Wagen herauszuziehen. „Bleibt dem Wasser fern, ihr Herren Milchhändler."

— Die Tage sind hie und da noch warm, die Nächte aber durchschnittlich kühl.

— Das Geschäftslokal von Gebr. Forrester wurde am Freitag Nachmittag von einem Schleichdiebe heimgesucht, der den Geldschrank um eine kleine Summe Geld und mehrere Werthpapiere beraubte.

— Pottsville enthält, nach Angabe der Censusbeamten, 12,390 Einwohner. Die Zahl derselben betrug 9583 im Jahre 1860, was eine Vermehrung von 2807 in zehn Jahren ergiebt.

— Die Kohlengräber von Schuylkill County sind mit dem Herabgehen des Lohnes unter die Basis durchaus nicht zufrieden. Zwischen dem Committee der Operatoren und demjenigen der Miner sind Zwistigkeiten ausgebrochen, und man spricht wieder von Ausständen.

— Hr. E. L. Merriman, Anwalt für die „Minere' Union," hat bis jetzt 60 Klagen gegen die „Delaware, Lackawanna und Western Eisenbahn-Compagnie" bei den Gerichtshöfen von Luzerne County anhängig gemacht, um Schaden-Ersatz für jene Wittwen, welche ihre Männer durch die Avondale-Catastrophe verloren haben, zu erwirken.

— Neue 10, 25 und 50 Cents Silbermünzen sind als Proben von der Philadelphier Münze dem Schatzamt eingesandt worden. Drei verschiedene Gepräge liegen vor und sobald die Sorte bestimmt ist, welche geprägt werden soll, dann werden die kleinen Noten der entsprechenden Benennung zurückgezogen werden. Diese Münzen sind ein wenig kleiner als die früheren und entsprechen dem Werthe des Papiergeldes, welches sie in Kurzem ersetzten werden. Wir dürfen also in kurzer Zeit erwarten, von dem lumpigen Kleinpapiergeld befreit zu werden.

☞ Prof. Jos. Gschwandners berühmte Tyroler Sänger-Gesellschaft hat am Montag Nachmittag Scranton verlassen, um sich nach Detroit zu begeben. Die Gesellschaft gab volle vier Wochen hier Vorstellungen und die letzten waren eben so wohl und noch besser besucht, als die ersten, ein Zeichen, daß ihre vorzüglichen Leistungen bis zuletzt ihre Anziehungskraft bewährten. Der Abschied von hier muß den Sängern den Beweis geliefert haben, daß sie sich Freunde erworben, die ihre auf kommendes Frühjahr in Aussicht gestellte Wiederkehr sehnlichst erwarten und ihnen im neuen Wirkungskreise glänzenden Erfolg wünschen.

— Letzte Woche wurden 100 Maschinen-Arbeiter aus den Schops der Reading Eisenbahn Compagnie entlassen, da man keine Beschäftigung mehr für sie hat.

— Die Beamten der deutschen Neptune Feuer Co. No. 1 (11. Ward) sind folgende Herren:

Foremann, John Rosen.
Geh.-Foremann, Jakob Reichenbach.
Schatzmeister, John Demuth.
Sekretär, Daniel Keiper.

— In Pittston entstand am Dienstag Morgen ein Feuer, durch welches zwei Stores und mehrere Wohnhäuser, sämmtlich das Eigenthum von Michael Early und an der Pinestraße gelegen, zerstört wurden; dasselbe war versichert.

☞ C. S. Starr's vierter jährlicher Verkauf von Pferden, die er im Blitzableiter-Geschäft verwendet, findet am Samstag den 17. Sept. am Forest Hause statt, wo er sieben hübsche junge Pferde auf 3 Monate Credit verkaufen wird.

— Die Nationalspiele der Schotten am Dienstag waren von einer großen Anzahl Schaulustiger besucht und wohl des Sehens werth. Hr. F. W. Günster hielt die Festrede, welche zwar kurz, aber in jeder Beziehung treffend war. Von allen Seiten erntete derselbe reiches Lob dafür.

☞ Herr J. Galland macht soeben Vorbereitungen, um für Herbst und Winter großartigen Vorrath neuer Waaren einzulegen und wird zu dem Behufe Anfangs nächster Woche nach den Hauptstädten des Ostens abreisen, um Einkäufe zu machen. Wer Waaren erster Classe zu den billigsten Preisen wünscht, gedulde sich bis zu seiner Zurückkunft. 1w

☞ Herr Chittenden hat seit Uebernahme der Apotheke von Schmidt u. Co. das Geschäft bedeutend ausgedehnt und schenkt der Zubereitung von Rezepten seine besondere Aufmerksamkeit. Auch Patent-Medizinen und Toilettengegenstände jeder Art hält er vorräthig.

— Die Ver. Staaten Großloge des deutschen Ordens der Harugari war letzte Woche in Sitzung in Reading. 12 Staaten waren durch etliche 40 Repräsentanten vertreten. Am Mittwoch wurde die Sitzung in der Harugari Halle eröffnet, und der Tag mit den üblichen Routinegeschäften verbracht. Abends fand ein Bankett im Franklin Hause statt.

Gold stand gestern in New-York auf 113¾.

— John Walter hat seinen dreistöckigen Backsteinstore an Penn Avenue an Hrn. Philip Weichel für $8,250 verkauft.

Dunmore. — Hr. J. A. A. Burschel trifft Vorbereitungen zur Errichtung eines neuen Brauhauses 40 bei 70 Fuß groß, und eines Eishauses 30 bei 40 Fuß; ersteres wird 3stöckig und letzteres 2stöckig und nahe der alten Brauerei errichtet. — Ein Knabe Namens Lundy, angeblich von Shanty Hill, versuchte am Samstag Nachmittag nahe No. 6 auf einen Zug geladener Kohlenkarren zu springen, glitt aber aus und bezahlte seinen Vorwitz mit dem Leben; sein Körper war furchtbar verstümmelt.—In dem neuen Luftschachter Roaring Brook Kohlen Co. ereignete sich am Samstag Abend ein Unfall, der beinahe den Tod von drei Arbeitern verursacht hätte. Dieselben fuhren in einem Eimer den Schacht hinab, als plötzlich der Strick oben rutschte, wodurch die Männer in die Tiefe hinabgeschleudert wurden. Thomas Masters und Patrick Walker erlitten schlimme; aber nicht lebensgefährliche Verletzungen, während Thomas Sunmore mit leichten Quetschungen davon kam. — Acht Kühe sind neulich in Dunmore krepirt, weil sie auf einem öffentlichen Weideplatze von faulen Fischen gefressen hatten, die ein gewissenloser Kaufmann dorthin fuhr, ohne sie zu verscharren. Hoffentlich muß derselbe vollen Schadenersatz leisten.

Wilkesbarre.—Der Eckstein der neuen katholischen Kirche dahier wird am Sonntag den 18. Sept., um 3 Uhr Nachmittags gelegt werden. Bischof O'Hara von Scranton wird die Ceremonien leiten. — Die Feuermannsparade und das Probespritzen der neuen Dampfspritze finden heute (Donnerstag) statt; letzteres beginnt um 4 Uhr Nachm., nach der Parade.—

— Der Wilkesbarre „Wächter" stellte in voriger Nummer folgende zeitgemäße Frage an den hiesigen patriotischen Hülfsverein: „Wie viel haben denn unsere Deutschen in Scranton gesammelt, und wohin ist das Geld gesandt worden? Wir haben von dem Resultate nichts in den dortigen Lokalzeitungen gesehen."

Columbia, 11. Sept. Als am Samstag um Mitternacht eine Anzahl Deutsche in der Wirthschaft von Jung beisammen waren, versuchte ein Farbiger Namens Dunmore in das Lokal zu kommen, um Eins zu trinken. Als man ihm den Eintritt verwehrte, machte er Lärm und er lief sofort eine Anzahl Farbiger herbei. Dunmore versuchte darauf, durch das Hinterhaus in die Wirthschaft einzudringen. Jung griff zu einer Flinte und traf der Dunmore sowie einen andern Farbigen Namens Merriman, der den Ersteren mit fortziehen wollte.

Dunmore und Merriman sind verschieden. Nachdem diese getroffen waren, warfen die Farbigen Steine wider das Haus und schlugen die Fenster ein. Jung ist noch nicht verhaftet worden. Die Sache hat große Aufregung unter den Farbigen hervorgerufen, doch haben diese sich zu keinerlei Exzessen fortreißen lassen.

— Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß Kaiser Louis Napoleon in den letzten Jahren durch seine Agenten in New-York und Baltimore viel werthvollen Grundeigenthum aufkaufen ließ und solches jetzt eigenthümlich besitzt. Da wäre es wohl möglich, daß Er, seine Eugenie und Prinz Lulu eines schönen Morgens in New York oder Baltimore an's Land stiegen, um hier im Lande der Freiheit zu privatisiren.

— Milwaukee hat eine Bevölkerung von blos 71,468 Seelen;—100,000 war das Wenigste, mit was sich die Milwaukier früher zufrieden geben wollten. Detroit zählt 79,601 Einwohner.

— Der Statistiker des landwirthschaftlichen Bureaus zu Washington schätzt den diesjährigen Ertrag der Weizenernte in den Ver. Staaten auf 210 Millionen Bushel, was um 48 Millionen geringer sein würde, als die Ernte vom vorigen Jahre. Dagegen soll die Qualität viel besser sein.

Louisville, Ky., hat, der offiziellen Zählung zufolge, eine Bevölkerung von 100,029—blos dreißig bis vierzig tausend weniger, als die Bewohner der Stadt bisher anzunehmen geneigt waren.

Washington, 8. Sept. Mr. Washburn hat in Folge von Instruktionen, welche ihm von der Regierung der Ver. St. zugegangen waren, gestern die neue französische Regierung anerkannt und derselben die Glückwünsche des Präsidenten zur Errichtung der Republik übermittelt.

— Eine wahrhaft gelungene Scene ereignete sich neulich in Baltimore, nahe Calvertstraße. Eine junge Dame mit Grecian Bend u. s. w. schwebte die Straße entlang, als plötzlich ein Junge an sie herantrat und rief: „Fräulein, Sie verlieren Ihre Zeitungen." In der Meinung, der Junge wolle sie zum Besten halten, ging sie indignirt weiter. Gleich darauf jedoch trat eine Dame an sie heran und flüsterte ihr zu, daß ihr Grecian Bend sich auflöse. Entsetzt blickt sie sich um und fand, daß das Gesagte nur zu wahr sei. Bekanntlich wird der Grecian Bend durch eine künstliche Aufpolsterung desjenigen Körpertheiles hervorgebracht, der unmittelbar unter dem Ende des Rückwirbels gelegen ist, und zu dieser Polsterung hatte unsere Schöne 6 oder 8 Exemplare des „American" benutzt, welche jetzt einzeln herausgefallen waren. Ein unternehmender Zeitungsjunge hob dieselben sofort auf und schrie aus Leibeskräften: „Hier ist das Neueste vom—Kriegsschauplatze!"

— ER hält Wort! In seiner berühmten Kriegsproclamation an seine Soldaten hat er versprochen, in wenigen Wochen in Deutschland zu sein, und schon kommt er! In seiner Gesellschaft ist sogar der Fürst von der Moskwa, der Enkel Marschall Ney's, und Belgien gestattet trotz aller durch die Mächte garantirten Neutralität dem großen Triumphator den Durchzug. Zwar soll ER letzten Samstag gesagt haben, er gedenke demnächst nach Paris zurückzukehren, um Rechenschaft zu fordern und nicht Rechenschaft zu geben. Aber wahrscheinlich wird sein Aufenthalt in Deutschland nicht von so kurzer Dauer sein.

Cassel ist das Ziel seines Marsches — Cassel, wo einst der flotte Papa seines Vetters Plon Plon als König gewirthschaftet. Auf demselben Hessenboden, nemlich bei Hanau, führte einst sein großer Onkel den letzten Heldenstoß und Heldenschlag in Deutschland.

All das sind gewiß stolze Erinnerungen für IHN, wenn er jetzt durch Kurhessen und Cassel nach der Wilhelmshöhe zieht.

— General Ulrich, der Commandant von Straßburg, ist von deutscher Abstammung und wurde am 15. Februar 1802 in Pfalzburg geboren. Nachdem er seine Erziehung in der Militärschule von St. Cyr erhalten hatte, wurde er mit 21 Jahren Lieutenant und 1 Jahr später schon Hauptmann. Im Jahre 1855 war er zum Divisionsgeneral avancirt. In den letzten Jahren war er Befehlshaber des 6. Militärdistrikts von Frankreich, welcher die jetzt von deutschen Truppen besetzten Gegenden zum großen Theil einschließt. Ulrich ist als ein besonders energischer Offizier bekannt; zwei ebenso energische Offiziere stehen ihm in Straßburg unmittelbar zur Seite; deren Namen sind General Moreno und Colonel De Cassé.

— Louis Napoleon hat $15,000,000 Gold allein in der Bank von England; ungerechnet die Summen, die er in Spanien, Süddeutschland und anderen Ländern anlegte. Er kann sich demnach von dem „Kaiser-Geschäft" zurückziehen, ohne in Geldverlegenheiten zu gerathen oder das großmüthige Anerbieten des Chicagoer Colonialwaarenhändlers annehmen zu müssen, welcher ihm eine Verkäuferstelle anbot.

— Der Norddeutsche Lloyd wird den Dampfschiff-Verkehr zwischen Bremen und den Ver. Staaten nicht eher aufnehmen, als bis die Blockade der Nordsee-Häfen von Frankreich aufgehoben ist.

Hurrah, Germania.

Hurrah, du stolzes schönes Weib,
Hurrah, Germania!
Wie kühn mit vorgebeugtem Leib
Am Rheine stehst du da!
Im vollen Brand der Juligluth,
Wie ziehst du rasch dein Schwert!
Wie trittst Du zornig, frohgemuth
Zum Schutz vor deinen Heerd!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Du dachtest nicht an Kampf und Streit:
In Fried' und Freud' und Ruh'
Auf deinen Feldern, weit und breit,
Die Ernte schnittest Du.
Bei Sichelklang und Aehrenkranz
Die Garben fuhrst Du ein:
Da plötzlich, horch ein andrer Tanz!
Das Kriegshorn überm Rhein!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Da warfst die Sichel Du in's Korn,
Den Aehrenkranz dazu,
Da fuhrst Du auf in hellem Zorn,
Lief athmend auf im Nu;
Schlugst jauchzend in die Hände dann:
Willst Du's, so mag es sein!
Ruf meine Kinder, alle Mann,
Zum Rhein! zum Rhein! zum Rhein!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Da rauscht das Haff, da rauscht der Belt,
Da rauscht das deutsche Meer;
Da rückt die Oder dreist in's Feld,
Die Elbe greift zur Wehr.
Neckar und Weser stürmen an,
Sogar die Fluth des Mainz!
Vergessen sei der alte Span:
Das deutsche Volk ist Eine!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Mag kommen nun was kommen mag,
Fest steht Germania!
Dies ist All-Deutschlands Ehrentag:
Nun web' dir, Gallia!
Weh', daß ein Räuber dir das Schwert
Frech in die Hand gedrückt!
Fluch ihm! Und nun für Heim und Heerd
Das deutsche Schwert gezückt!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Für Heim und Heerd, für Weib und Kind,
Für jedes theure Gut,
Dem wir bestellt zu Hütern sind
Vor fremdem Frevelmuth!
Für deutsches Recht, für deutsches Wort,
Für deutsche Sitt' und Art —
Für jeden heil'gen deutschen Hort,
Hurrah! zur Kriegesfahrt!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Auf, Deutschland auf, und Gott mit Dir!
Ins Feld! der Würfel klirrt!
Wohl schnürt's die Brust uns, denken wir
Des Blut's, das fließen wird!
Dennoch das Auge kühn empor!
Denn siegen wirst du ja:
Groß, herrlich, frei, wie nie zuvor!
Hurrah, Germania!
Hurrah, Victoria!
Hurrah, Germania!

Ferdinand Freiligrath.

O Straßburg!

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt,
Jetzt rückt vor deine Wälle der preußische Soldat.
Der preußische, der bairische, der schwäbische Soldat!
Der will jetzt wieder haben die alte deutsche Stadt,
Wohl seit zweihundert Jahren dem deutschen Reich entwandt,
Jetzt wollen wir dich fassen mit fester deutscher Hand.
Durchs Elsaß, durchs Elsaß, schaut weit der Münster Thurm,
Durchs Elsaß, durchs Elsaß, wehts wie Gewittersturm.
Durchs Elsaß, durchs Elsaß, der Kronprinz führt das Heer,
Und fegt es von Franzosen und rothen Hosen leer.
Der Kronprinz, der Kronprinz und Friedrich Carl dabei,
Und Steinmetz, der alte, der graue Held, die drei,
Die fegen durch das Elsaß, wohl wie Gewittersturm:
Es winkt Erwin von Steinbach, es winkt der Münster-Thurm.
Und vor des Windes Wehen verweht der wälsche Wahn,
Es weichet der Franzose, sein Letztes kräht der Hahn.
Und bis zu den Vogesen soll nur durch deutsche Gaun
Des edlen Gotteshauses, des Münsters Spitze schaun.

H. E. Marcard.